

Antrag der Abgeordneten Dr. Herbert Kränzlein, Kathrin Sonnenholzner, Bernhard Roos (SPD)

Ausbau der S4 vorantreiben

(Drs. 17/17753)

– Federführung –

Vorsitz: Erwin Huber (CSU)
Berichterstattung: Bernhard Roos (SPD)
Mitberichterstattung: Dr. Otmar Bernhard (CSU)

Abg. Bernhard Roos (SPD) moniert, der Ausbau des Westastes der S-Bahnlinie S4 in München komme nicht voran. Die Staatsregierung solle daher aufgefordert werden, den dreigleisigen Ausbau der S4 in die erste Phase des von Staatsminister Herrmann jüngst vorgestellten Drei-Phasen-Modells vorzuverlegen, um die Fertigstellung der Baumaßnahme mindestens parallel zur zweiten S-Bahn-Stammstrecke in München zu ermöglichen.

Die Attraktivität des Schienenpersonennahverkehrs und des damit koordinierten ÖPNV-Angebots der Landkreise in der Region müsse erhöht werden, um die bereits bestehenden Verkehrsprobleme nicht weiter zu verschärfen. Hier bestehe dringender Handlungsbedarf.

Er bitte um Zustimmung zu dem Antrag.

Abg. Dr. Otmar Bernhard (CSU) betont, dass es sich beim Ausbau des Westastes der S4 um ein wichtiges Projekt handle. Die Strecke der S4 gehöre zu den am dichtesten befahrenen S-Bahn-Zweigen des Münchner S-Bahn-Systems.

Den Zeitbedarf für die Machbarkeitsstudie, Vorplanungen, den Antrag auf Planfeststellung und das Planfeststellungsverfahren schätze die Bahn auf 5 Jahre. Unter Druck könnte dieser Zeitraum möglicherweise leicht verkürzt werden; eine Realisierung des dreigleisigen Ausbaus des Westastes der S4 parallel zur Fertigstellung der zweiten Stammstrecke sei zeitlich und technisch ausgeschlossen.

Der Freistaat Bayern finanziere die zweite Stammstrecke mit einem riesigen Geldbetrag vor. Ob dieser Betrag jemals zurückgezahlt werde, sei ungewiss. Selbst wenn bereits Bau-

recht bestünde, für einen früheren Ausbau des Westastes der S4 bestehe finanziell kein Spielraum. Diese Situation sei fraglos "betrüblich". Die mit dem Antrag erhobene Forderung liege außerhalb der technischen und rechtlichen Möglichkeiten und könne daher nicht mitgetragen werden.

Abg. Markus Ganserer (GRÜNE) bezeichnet den Ausbau der S4 West als "sehr trauriges Paradebeispiel" für eine Ankündigungspolitik der Staatsregierung beim ÖPNV. Seit den 1990er-Jahren werde davon gesprochen, dass der Ausbau des Westarms der S4 nun beginne und unverzüglich Vorplanungen in Angriff genommen würden. Dennoch bewege sich seit Jahren nichts vorwärts. Die Staatsregierung beschäftige sich vorrangig mit der zweiten S-Bahn-Röhre. Dabei werde nur ein Teil des Netzes betrachtet, und andere Engstellen im Gesamtnetz würden außer Acht gelassen. Der Ausbau der S4 West sei dringend notwendig, ebenso ein Gesamtkonzept zur Weiterentwicklung des S-Bahn-Netzes.

Er, Abg. Ganserer, sei nicht davon überzeugt, dass ein dreigleisiger Ausbau auf der S4 die notwendigen Gleiskapazitäten schaffe. Im Falle des dreigleisigen Ausbaus sollte deshalb "aufwärtskompatibel" geplant und so gebaut werden, dass ein viertes Gleis möglich sei.

Die GRÜNEN unterstützten den vorliegenden Antrag, wenngleich die SPD noch immer nicht einsehe, dass die zweite S-Bahn-Röhre die Ursache der jahrzehntelangen Verzögerungen auf den Außenästen sei. Auch in den nächsten zwanzig Jahren werde absehbar nichts passieren.

Abg. Bernhard Roos (SPD) erinnert an die Positionierung der SPD, dass die zweite S-Bahn-Stammstrecke gebraucht werde. Die SPD habe der Argumentation der FREIEN WÄHLER, dass deswegen Projekte in ganz Bayern blockiert würden, stets widersprochen; denn es könne nicht sein, dass ein Projekt viele andere aufhalte. Der Eindruck, dass dies doch geschehe, verdichte sich.

Abg. Dr. Otmar Bernhard (CSU) widerspricht der Darstellung des Abg. Ganserer. Alles Mögliche werde versucht, um die Sache voranzutreiben. Derzeit sei keine andere zeitliche Perspektive möglich.

Auch die CSU habe in der Vergangenheit die Verzögerungen moniert und Anträge gestellt. Die zweite Stammstrecke immer wieder erneut in Frage zu stellen, habe keinen Sinn. Wäre zu einem späteren Zeitpunkt mit Neuplanungen begonnen worden, wären wiederum viele Jahre vergangen. Jede Entscheidung betreffend die Verkehrsinfrastruktur habe Vor- und Nachteile. Das gelte auch für die zweite Stammstrecke.

Dass für den Ausbau der S4 West drei Gleise vorgesehen würden, sei der dichten Bebauung an der Strecke geschuldet. Ein viergleisiger Ausbau wäre bautechnisch nur sehr schwer zu realisieren.

Beschluss:

Ablehnung

(mit den Stimmen der CSU gegen die Stimmen der SPD, der FREIEN WÄHLER und der GRÜNEN)